

## **Liebe Schülerinnen und Schüler,**

es freut mich, dass ich Euch, wenn auch indirekt, das Anliegen unserer Schule in Indien kurz vortragen darf. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Jetzt ist ja gerade Fasching vorbei und Ihr habt sicherlich viel Spaß gehabt und Euch gut amüsiert. Und die Ferien sind auch zu Ende. Stellt Euch einmal vor, in unserer Schule in Indien weinen die Kinder, wenn die Ferien beginnen. Könnt Ihr Euch nicht vorstellen, oder?

Woran das liegt? Wenn Ihr Ferien habt, dann könnt ihr Euch ausruhen, Euch erholen oder Skifahren gehen. Bei uns ist das so, dass die Kinder, wenn sie Ferien haben, arbeiten müssen. Die Söhne der Fischer müssen mit ihren Vätern hinaus aufs Meer, die Mädchen helfen den Eltern bei einer Gluthitze auf den Feldern. Nicht auf den eigenen Feldern natürlich. Ihr habt sicherlich schon gehört, dass es in Indien auch reiche Menschen gibt. Bei uns in der Gegend ist das so, dass die Reichen die Armen ausbeuten, damit die Armen auch arm bleiben. Denn wo käme man dahin, denken die Reichen, wenn jeder die gleiche Chance hätte. Deshalb sorgen viele Reiche auch dafür, dass die Kinder von armen Eltern gar nicht oder nicht sehr lange oder nicht sehr oft in die Schule gehen. Den Eltern ist das meistens sogar ganz recht, denn dann können die Kinder arbeiten.

Wir sind da anderer Meinung und setzen uns dafür ein, dass Kinder von armen Eltern eine Förderung erhalten.

Diese Förderung besteht aus einem Zusatzunterricht für alle Kinder, die bei uns in die Schule gehen. Im Moment sind es 123 Kinder. Aber natürlich besteht der Unterricht nicht aus irgendwelchem Drill, wie das an indischen Schulen üblich ist. Bei uns dürfen die Kinder selbst etwas sagen, und nicht nur nachsagen, bei uns gibt es keinen Leistungs-Sportunterricht, sondern Yoga, bei uns gibt es kein militärisches Stillsitzen auf engen Schulbänken, sondern Reisstrohmatten, auf denen die Kinder sich frei bewegen können.

Wenn ein Kind besondere Hilfe braucht, dann bekommt es Einzelunterricht. Kinder mit Behinderungen werden selbstverständlich integriert und freuen sich, wenn die anderen Kinder mit ihnen spielen. Und zu Essen gibt es bei uns auch. In der Pause einen sog. »Health Drink«, das ist so eine Art flüssiges Müsli, vor dem Nachhause-Gehen gibt es dann noch ein richtiges Essen mit Reis, Obst und Gemüse. Dieses Essen ist für die meisten Kinder die einzige richtige Mahlzeit am Tag.

Ihr müsst Euch das so vorstellen, dass besonders begabte und besonders arme Kinder, die uns die Lehrerinnen und Lehrer aus den öffentlichen Schulen vorschlagen, nach dem regulären Unterricht zu uns in die Förderschule kommen. Dabei hat sich von ganz alleine ein sehr schöner Nebeneffekt eingestellt: unsere geförderten Schüler helfen von sich aus in der öffentlichen Schule den schwachen Kindern. Und stellt Euch mal vor: die öffentliche Fischerschule in unserem Dorf, aus der viele unserer Förderkinder kommen, hat schon zum zweiten Mal den Platz I bekommen beim Schulwettbewerb in unserem Distrikt. 108 Schulen hatten an dem Wettbewerb teilgenommen.

Die Not in der Welt ist groß und der Tsunami in Indien liegt ja nun bereits sieben Jahre zurück. So kommt es, dass wir immer wieder in die Situation geraten, in der wir nicht genügend Spendengelder zur Verfügung haben, um den Unterricht weiterführen zu können. Dann ist plötzlich die gesamte Schule in ihrer Existenz bedroht und die Kinder wissen nicht, ob sie nächsten Monat noch kommen können. Daher bitten wir um Spenden für unsere Schule.

Im Namen unserer Förderkinder bedanken wir uns schon jetzt sehr herzlich für Eure Hilfe. Wir versichern Euch, dass das Geld Kindern zu Gute kommt, die durch den Unterricht nicht nur viel lernen, sondern auch Freude und Glück, dass sie bei uns erfahren dürfen, an andere weitergeben. Darauf kommt es schließlich an.

Ein herzliches Vergelt's Gott für Euch alle.

Dr. Hilde Link

## **PRANA-PROJEKT**

### **Deutsch-indisches Projekt zur interkulturellen Verständigung e.V.**

Ausgezeichnet mit dem *Cusanuspreis 2010 für besonderes gesellschaftliches Engagement* des Cusanuswerkes, Bischöfliche Studienförderung